"Unglücklicherweise war gerade Fliegeralarm, als ich Ihre Frau malte"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

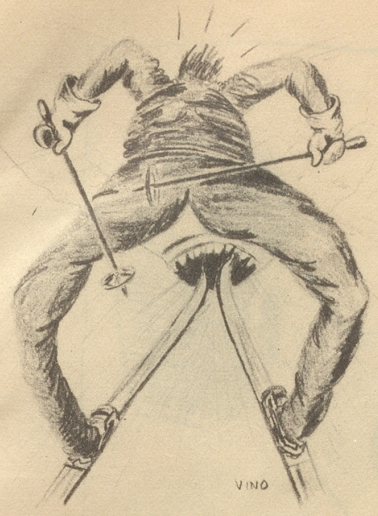
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Vision des Anfängers!

Die Kette

Ich wohne im Altersasyl, und hier sind die vier besterhaltenen Insassen Hausfeuerwehr. Neulich war Inspektion durch einen Leutnant vom Luftschutz mit anschließender Uebung. Unser achtzigjähriger Luftschutzwart war vor lauter gutem Willen so aufgeregt, daß der Leutnant ihn für blessiert erklärte und abtransportieren ließ. Mir ging es nicht viel besser. Während die zwei anderen mit der Eimerspritze spielen durften, wurde ich abkommandiert zum Wassertragen (aber ohne Wasser). Ich lief also von der Eimerspritze zum Wasserhahnen, und vom Wasserhahnen zur Spritze. Da sagte der Leutnant: «Nicht so rennen, Kette bilden!» Darauf reichte ich meinen leeren Eimer von der Rechten in die Linke, und hinter dem Rücken zurück zur Rechten. So bildete ich eine eingliedrige Kette, die leider nicht bis zum Wasserhahnen reichte. E. H.

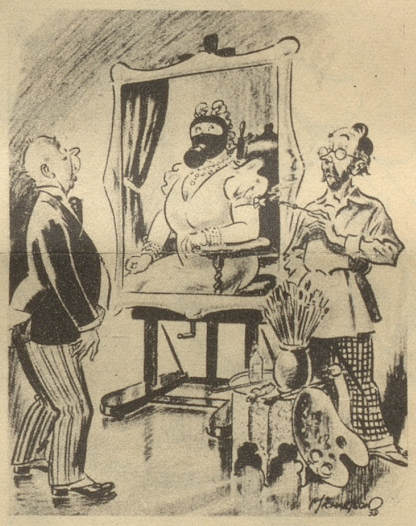
Jä soo!

Zum ersten Mal in Zürich, vermutete ich in der farbenfrohen Numerierung der Tram besondere Geheimnisse und erkundigte mich bei einem Trämler nach der Bedeutung der Farben. «D'Zahle sind für die Farbeblinde und d'Farbe für d'Analphabete», war die erschöpfende Antwort. ruedi

Es war einmal

Als in Frankreich noch die Demarkationslinie bestand, fuhr ich mit dem Expreß von Lyon nach Paris. Eine Frau mit ihrem vierjährigen Buben wurde von einem französisch sprechenden deutschen Offizier eingeladen, im Wehrmachtswagen-Abteil Platz zu nehmen. Der kleine Bub setzte sich neben den Offizier, befühlte seine Uniform und sagte: «Du hast eine schöne Uniform!» «Wenn du groß bist», antwortete der Offizier, «wirst auch du Soldat sein und eine Uniform tragen.» Der Kleine fuhr fort: «Was hast Du da an Deinem Gürtel?» «Das ist eine Waffe, mein Revolver!» «Zu was brauchst du ihn?» «Damit verteidige ich mich, und schieße böse Menschen tot!», war die Antwort. Der Bub überlegte einen Moment und frug: «Tu en as tué beaucoup de Boches avec?»

Es herrschte ein Moment Todesstille! der Offizier konnte aber sein Lachen nicht mehr unterdrücken; auch wir übrigen Mitreisenden nicht. C. B.



«Unglücklicherweise war gerade Fliegeralarm, als ich Ihre Frau malte.» Illustrated

Offerte

«Haselnußkerne. - Ich hätte einen Posten von ca. 2000 kg schwimmend auf der Donau abzugeben und falls Sie dafür Interesse haben, erbitte ich mir Ihren Bericht.» K. G.

Gleichschaltung

Der Wagen rast bergab mit gleicher Schaltung.
Wer kann noch bremsen? Wer ist's, der es wagt?
Dem Führer nämlich ist die Unterhaltung
Mit den Fahrgästen strengstens untersagt. K. Z.

Widmer

Gebet eines Kriegsverbrechers:

«Ich bin kein gemeiner Mörder gewesen, mein Herrgott — hab mich nie mit Kleinigkeiten abgegeben, mein Herrgott —»
(Schiller)

Auflösung des Kreuzworträtsels

vom 7. Dezember in Nr. 49 des Nebelspalters.

Die richtige Auflösung des Rätsels lautet:

Wunder wirkt ein Deziliter Appenzeller Alpenbitter!

Es sind über 4000 richtige Lösungen eingegangen. Die Firma Emil Ebneter & Co. AG. in Appenzell hat nicht nur die in Aussicht gestellten 24 1/1-Flaschen und die 24 1/2-Flaschen Appenzeller Alpenbitter an die Gewinner bereits versandt, sondern auch noch 50 Trostpreise in Form von je einem Reiseflacon Appenzeller Alpenbitter. Die Verlosung der 98 Preise geschah unter hauptmannamtlicher Aufsicht. Die amtliche Bestätigung ist dem Nebelspalter-Verlag vorgelegt worden. Auf eine Veröffentlichung der 98 Namen und Adressen müssen wir aus Raummangel verzichten.

Nebelspalter-Verlag.

+

Die 12 Buchpreise aus dem Nebelspalter-Verlag erhalten:

Werner Aeschbacher, Photohouse, Lausanne;
Gustav Ryffel, Lugano;
Heinrich Oswald, Ilanz (Grb.);
Motf. Weber Rob., Flab Det. 87;
HD. Schmid Peter, Stab Kgr. Luziensteig;
Späher J. Federer, Fl. Beob. P. 707;
Alwin Bachmann, Basel;
Sylvia Badrutt, St. Moritz;
Madeleine Paris, Bern;
Bethly Bolly, Rorschach;
Maria Scheurer, Locarno;
Helene Mollet, Luzern.

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN

APERO Aperitif
STUDER & Cie A.G. ESCHOLZMATT

St. Moritz
Engadiner Kulm
Für ideale Winterferien
Schreiben Sie an Anton R. Badrutt, Telefon 930